

Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Tharandt, Geifersdorf, Delsa, Obernaundorf, Lübau, Spechtriz usw.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags. Abonnementspreis 1,20 Mark vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzelle oder deren Raum 15 Pfg., für auswärtige Inserenten 20 Pfg., Reklamen 30 Pfg., im amtlichen Teil 35 Pfg., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. — Für Fehler in telephonisch ausgegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Mardeck in Rabenau.

Nummer 16.

Fernsprecher: Amt Denben 2120

Dienstag, den 5. Februar 1918.

Drahtanschrift: Anzeiger

31. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Lebensmittelabgabe

in der Woche vom 4. bis 10. Februar 1918.

Seefische

am Montag, den 4. Februar in der Verkaufsstelle des Konsumvereins „Vorwärts“. Preis für ein Pfund Rahlau ohne Kopf 2,00 Mark, für ein Pfund Scholle 1,50 Mark.

Quark

am Dienstag, den 5. Februar in den Butterhandlungen auf Abschnitt Nr. 30 der Lebensmittelkarte und 1 Februar-Abschnitt der Landespreiskarte 1/4 Pfund für 21 Pfg.

Eier

am Mittwoch, den 6. Februar auf Abschnitt Nr. 31 der Lebensmittelkarte in den Verkaufsstellen von Konsumverein „Vorwärts“ und Frisch Potenhauer 1 Stück zum Preise von 45 Pfg.

Grieß

am Freitag, den 8. Februar, in den Geschäften, die Nahrungsmittelkarten angemeldet worden sind, auf Karte A 500 Gramm, auf Karte B und D je 375 Gramm.

Graupen und kondensierte Milch

am gleichen Tage auf Nahrungsmittelkarte C 250 Gramm Graupen und 1 Dose Voll- oder Magermilch.

Rabenau, am 4. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Entrichtung des Warenumsatztempels für das Jahr 1917²² betreffend.

Die zur Entrichtung der Abgabe vom Warenumsatz verpflichteten gewerbetreibenden Personen und Gesellschaften, welche ihren Warenumsatz für das Kalenderjahr 1917 bisher noch nicht angemeldet haben, werden hiermit aufgefordert, die Anmeldung bis spätestens

Mittwoch, den 6. ds. Mts.

bei dem unterzeichneten Stadtrat zu bewirken und den Betrag der Abgabe zur Vermeidung von Weiterungen gleichzeitig mit der Anmeldung einzuzahlen.

Unterlassung der Anmeldung zieht Bestrafung nach sich.

Rabenau, am 1. Februar 1918.

Der Stadtrat.

Von den Kriegsschauplätzen.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 2. Februar 1918.

Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

(Amtlich) Großes Hauptquartier, 3. Februar 1918.

Westlicher Kriegsschauplatz

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht

An der flandrischen Front kam es am Nachmittag zwischen dem Houthouster Wald und der Lys zu lebhaften Artilleriekämpfen. Auch in der Gegend von Lens, beiderseits der Scarpe und westlich von Cambrai lebte die Feuerstätigkeit zeitweilig auf. Bei Ronchy wurde ein starker Erkundungsvorstöß der Engländer abgewiesen.

Heeresgruppen deutscher Kronprinz und Herzog Albrecht

Am Dife-Wisne-Kanal ließen die Franzosen bei einem gescheiterten Unternehmen Gefangene in unserer Hand. Längs der Ailette, im Abschnitte von Reims, auf den Maasshöhen und am Hartmannsweilerkopf vielfach Artillerietätigkeit. Unsere Infanterie brachte von Erkundungen auf dem Ostufer der Maas und nördlich von Badonvillers einige Franzosen zurück.

Italienische Front

Lebhafter Feuerkampf auf der Hochfläche von Asiago.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 2. Februar 1918.

* Nahrungsmittelverteilung. Abschnitt II der

Nahrungsmittelkarten für den Bezirk der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt ist spätestens am 4. Februar 1918 in einem im Bezirke der Kgl. Amtshauptmannschaft Dresden-Albstadt gelegenen Kleinhandelsgeschäft zur Anmeldung zu bringen. Es werden beliefert Abschnitt II der Karte A mit 1/4 Pfund Feigwaren und Abschnitt III der Karte B, C und D mit je 1/4 Pfund Feigwaren. Abschnitt III dieser Karten wird ebenfalls in Kürze beliefert werden können, und zwar voraussichtlich Karte A mit 1/4 Pfund Zwieback, Karte B mit 1/4 Pfund Suppen, Karte C mit 1/4 Pfund und Karte D mit 1/4 Pfund Suppen.

* Die Belieferung der Kartoffelkarte C wird wie in einer Besprechung im Lebensmittelamt des Kommunalverbandes Dresden und Umgebung bekannt gegeben wurde, vom 20. Februar ab innerhalb des Kommunalverbandes freigegeben. Vom 10. März ab soll dann die Freizügigkeit der Karte C in ganz Sachsen eintreten.

* Verbot über das Fällen von Eichen. Durch die Bekanntmachung des stellv. Generalkommandos 12 vom 30. Januar 1918 wird das Fällen von Eichen bis zu 40 Jahren verboten. Erlaubt ist nur das Fällen solcher Eichen zum Zwecke der Gerbründengewinnung. Ausnahmen können im Bereiche des stellv. Generalkommandos 12 von dessen Kriegsrohstoffstelle bewilligt werden.

* Die Jagd im Februar. Im Königreich Sachsen dürfen in diesem Monat, abgesehen von denjenigen Tieren, die überhaupt keine Schonzeit haben, wie z. B. Schwarzwild, Kaninchen und die Raubzeugarten, nur noch Rot- und Damwild beiderlei Geschlechts, Wildenten und Krammetsvögel (Stemer) geschossen werden; alle anderen Wildarten haben Schonzeit.

Tharandt. Das Rektorat der Forstakademie in Tharandt sieht sich zu der Veröffentlichung veranlaßt, daß zwar die Vorlesungen an der Akademie zurzeit eingestellt sind, daß aber diese Maßnahme lediglich auf die zahlreichen Einziehungen von Lehrern und Hochschülern zum Heeresdienst zurückzuführen ist. Der gleiche Fall liegt bei den Akademien in Eberswalde und Minben vor. Die Rektorate der Akademien haben diese Maßnahme aus eigener Entschliebung gefaßt, und ein Eingreifen der Regierung war in keinem Falle veranlaßt.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse erfolgten im Monat Januar d. J. 2194 Einzahlungen im Betrage von 326 954 Mk. 04 Pfg., dagegen wurden 331 Rückzahlungen im Betrage von 129 949 Mk. 92 Pfg. geleistet.

Dresden. Infolge des Kohlenmangels sind bis jetzt etwa 17 Buchdruckereien zum teilweisen oder vollständigen Stillstand gebracht worden. Es liegt dies hauptsächlich an dem geringen Gasdruck, und da die Mehrzahl der mittleren und kleineren Druckereien Dresdens mit Gasmotoren arbeitet, so mußte der Betrieb vielfach eingestellt werden.

Dresden. Den Tod gesucht hat vermutlich ein an der Coschüher Straße in Vorstadt Plauen wohnhaftes 16jähriges Mädchen, indem es sich in den Teich des Biener-Parkes unterhalb des Hohen Steins stürzte. Die Leiche des Mädchens wurde Donnerstag mittag im Teiche bemerkt und aus dem Wasser gezogen.

Schandau. Im Alter von 92 Jahren verschied hier der älteste Bürger Schandaus und wohl auch der Senior der Buchdrucker Sachsens, der frühere Besitzer der Buchdruckerei Legler & Jeuner, Herr Theodor Legler.

Großenhain. In einem nahen Dorfe verdeckte vor der Viehmusterungskommission ein schlaues Bäuerlein auf dem Oberboden 2 Schweine. Als die Kommission im Gehöft beschäftigt war, kamen die beiden Verbannten fröhlich grinsend die Treppe heruntergepoltert. Lächelnd buchte die Kommission zwei Schweinchen mehr zur Abgabe. — Ein gleiches Mißgeschick widerfuhr einer Frau in einem Finsterwalder Nachbardorf, welches in der guten Stube „nebenbei“ durchgefüttert werden sollte. Als das Borstentier sich in dem großen Spiegel sah, erhob es ein saunmähiges Gebrüll, dem die Revision nachging und so das Schweinchen als abgabepflichtig in die Liste eintrug.

Lichtenstein. Dem Gutsbesitzer Eduard Illing in Bernsdorf wurde aus dem verschlossenen Bienenhause der gesamte Honig von acht Bienenstöcken und außerdem der

den Bienen zur Winternahrung eingesetzte Zucker entwendet. Da der Diebstahl erst nach längerer Zeit bemerkt wurde, waren die Bienenwölker inzwischen verhungert, so daß dem Bestohlenen ein Gesamtschaden von 700 bis 800 Mark entstanden ist. Ein ähnlicher Diebstahl ist vor einiger Zeit auch bei dem Mühlenbesitzer Hennig hier verübt worden.

Stebenlehn. Wenig Federlesen mit seiner Kundschaft macht nach einem Inserat im „Wochenblatt“ ein Schmiedemeister aus der Umgegend. Er tut seinen Kunden folgendes zu wissen: „Denjenigen, welchen meine Schmiedearbeiten fürs Jahr 1917 zu teuer gewesen sind, zur Kenntnis, daß meine Wenigkeit auf weitere bewußte Arbeiten verzichtet. Sonst ist mir jeder andere Kunde jederzeit willkommen.“

Teuchern. Eine 15jährige Schweineschlächterin wurde hier ermittelt. In Dippelsdorf war ein Schwein gestohlen worden. Als Diebin wurde ein 15jähriges Mädchen entdeckt. Sie hat das Schwein mit einem Beil erschlagen, abgestochen und in einem Korb weggetragen.

Zwickau. Dem langjährigen Vertreter des Wahlkreises Zwickau-Crimmitschau im Reichstag, Gastwirt Wilhelm Stolle, sind dieser Tage 450 Mark Bargeld und die goldene Uhr gestohlen worden, die ihm die sozialdemokratische Reichstagsfraktion anlässlich seines 70. Geburtstages geschenkt hatte.

Crimmitschau. In Kummer bei Crimmitschau ist dem Hermann Müller'schen Ehepaare große Freude dadurch bereitet worden, daß auf Befehl des Kaisers alle im Feindesland stehenden sieben Söhne, sowie ein Schwiegersohn und zwei Enkel in die Heimat beurlaubt worden sind. So hatten sich zehn Feldgrauen in der Müller'schen Wohnung eingefunden. Dieser Tage erhielt Müller ein eingerahmtes Bild Sr. Majestät als Geschenk.

Strehla. Ein Gutsbesitzer in Kreinitz wurde wegen unerlaubter Inbetriebnahme einer Schrotmühle zu 120 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Zwickau. Ein hiesiger Rostschlächter verarbeitete vom 27. Dezember 1916 bis 27. März 1917 6000 Pferde. Das sind 66 Schlachttröge für den Tag.

Kleine Nachrichten.

Unsere Unterseeboote haben im Seesportgebiet neuerdings rund 23 000 Tonnen versenkt.

Staatssekretäre v. Kühlmann, Graf Czernin, General Ludendorff und Vosschafer Graf Wedel werden heute zu einer wichtigen Beratung in Berlin zusammentreten.

Der Oberbefehlshaber in den Marken hat zur Sicherung der Munitionserzeugung eine Reihe von Betrieben unter militärische Leitung gestellt.

Die erste Verhandlung vor dem Berliner Kriegsgericht endete mit der Verurteilung des Drebers Heinrich Schulze zu sechs Monaten Gefängnis.

Der sozialdemokratische Antrag auf vorzeitige Einberufung des Reichstags hat bei keiner der bürgerlichen Fraktionen Unterstützung gefunden.

In West-Litowok erklärten die Vertreter der Mittelmächte, daß sie trotz Trozkys Erklärung die ukrainische Volksrepublik als unabhängigen und freien Staat schon jetzt anerkennen.

Eine russische Rote Armee ist von der maximalistischen Regierung zum Schutze der Errungenschaften der russischen Revolution gebildet worden.

Trotsky hat sich nach einer holländischen Meldung dahin ausgesprochen, daß die Verhandlungen in West-Litowok zu einem Kompromiß führen würde.

Die Petersburger Telegraphen-Agentur meldet, der Kampf um den Frieden werde wahrscheinlich auf den Straßen von Wien und Berlin ausgetragen werden.

Seit Februar 1917 sind nach einer französischen Meldung bisher insgesamt 60 amerikanische Schiffe mit einem Schiffsraum von 170 000 Tonnen versenkt worden.

384 norwegische Schiffe sind seit Beginn des uneingeschränkten Unterseebootkrieges verlorengegangen.

Die Zahl der bei dem letzten deutschen Fliegerangriff in Paris und Umgebung getöteten Personen wird, jetzt auf über vierzig angegeben.

Die türkische Regierung plant die Herstellung eines Tunnels und einer Brücke, die Europa mit Asien verbinden sollen.

